

Inhalt



• Vorwort	Seite 4
1. Was ist ein Satz?	Seiten 5 - 9
- 1. Tag: Was ist ein Satz?	
- 2. Tag: Noch einmal – Was ist ein Satz?	
- 3. Tag: Ein Satz soll sinnvoll sein	
- 4. Tag: Valentinstag	
2. Die Satzarten	Seiten 10 - 17
- 5. Tag: Sätze können etwas aussagen (Aussagesätze)	
- 6. Tag: Sätze können etwas fragen (die Ergänzungsfrage)	
- 7. Tag: Sätze können etwas fragen (die Entscheidungsfrage)	
- 8. Tag: Mit Sätzen kannst du auffordern und bitten (Aufforderungs-, Befehls-, Wunsch- und Ausrufesätze)	
3. Auf den Ausdruck kommt es an!	Seiten 18 - 19
- 9. Tag: Sage und schreibe immer das, was du meinst. – drücke dich klar aus	
- 10. Tag: Schreibt auf, was ihr gesehen habt – drücke dich klar aus	
4. Der Satzaufbau: Subjekt – Prädikat – Objekt	Seiten 20 - 25
- 11. Tag: Sinnvolle Sätze	
- 12. Tag: Subjekt und Prädikat	
- 13. Tag: Subjekt, Prädikat und Objekt	
5. Das Objekt	Seiten 26 - 29
- Das Objekt im Gleichsetzungsnominativ (1. Fall)	
- Das Genitivobjekt (2. Fall)	
- Das Dativobjekt (3. Fall)	
- Das Akkusativobjekt (4. Fall)	
6. Das Eigenschaftswort (Adjektiv)	Seiten 30 - 31
7. Hauptsatz und Hauptsatz	Seite 32
8. Hauptsatz und Nebensatz	Seite 33
9. Den Satzbau spielerisch üben und lernen	Seiten 34 - 43
10. Die verschiedenen Umstandsbestimmungen	Seiten 44 - 55
- Die Umstandsbestimmung des Ortes	
- Die Umstandsbestimmung der Zeit	
- Die Umstandsbestimmung der Art und Weise	
- Die Umstandsbestimmung des Mittels	
- Die Umstandsbestimmung des Grundes	
11. Übungen zu den Satzteilen	Seite 56
12. Die Lösungen	Seiten 57 - 62

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Schüler sprechen immerzu mehr oder weniger korrekte Sätze. Aber nicht immer ist ihnen bewusst, dass einiges, was sie sprechen, in der Ausdrucksweise fehlerhaft ist. Deshalb ist oft keine Eigenkorrektur möglich.

Genau das sollten sie aber können! Diese Kopiervorlagen helfen bei diesem Ziel.

- Die Schüler entwerfen in mündlicher Partnerarbeit Sätze und bewerten den Entwurf anhand der Aufgaben und den darin geforderten Ergebnissen.
- Weitere förderliche Unterrichtsschritte erfolgen durch Probehandeln und Spielen.

Nach der beispielhaften Anwendung und der Beschreibung ihrer Aufgaben im Satz folgen Aufgaben zur Übertragung des Gelernten und vielfältige motivierende Übungen.

Die Mappe folgt einem Aufbau von

- Unterrichtstagen,
- Ferientagen und
- zahlreichen spielerischen Übungen.

Dieser Aufbau dient allein der Motivation. Die Schüler sollen den Eindruck gewinnen, nach etwas mehr anstrengendem Lernen auch mal „Ferien“ genießen zu dürfen. Allerdings wird auch während der „Ferientage“ gelernt.

Wolfgang Wertebroch & Ulrike Stolz

PS: Joschi & Valentin können Sie auch in den Lernwerkstätten „Grammatik kinderleicht“ für die Grundschule (Kohl-Verlag, Best.-Nr. 10638), „Rechtschreibung kinderleicht“ für die Grundschule (Kohl-Verlag, Best.-Nr. 10637), „Zeichensetzung kinderleicht“ für die Grundschule (Kohl-Verlag, Best.-Nr. 10723) sowie in dem Werk „Zeichensetzung kinderleicht (SEK)“ (Kohl-Verlag, Best.-Nr. 10724) begegnen!

1. Was ist ein Satz?

4. Tag: Valentinstag

Joschi hört, wie sich ihre Eltern über den Valentinstag unterhalten. Dieser Tag ist der Tag der Liebenden. Joschis Vater will seiner Frau zu diesem Tag Blumen mitbringen. Und er bekommt von seiner Frau sein Lieblingsessen, Erbsensuppe mit Brathering.

Als Joschi das alles hört, denkt sie natürlich sofort an ihren Valentin. Er ist zwar ein Tier, eine Rennmaus. Aber Joschi hat ihn so gern, dass sie auch ihm zum Valentinstag etwas schenken will. Mit Blumen könnte Valentin nicht viel anfangen; da ist ein Sträußchen Karottengrün viel besser geeignet. Dazu gibt es noch 20 Sonnenblumenkerne.

Valentin ist überglücklich, als er das Karottengrün und die Sonnenblumenkerne in Empfang nimmt. Als Dankeschön schreibt er für seine Joschi etwas über Rennmäuse.



Aufgabe 4: Weil Joschi an diesem Tag so viel zu tun hat, schreibst du für sie die Sätze sinnvoll um.

Die der Ernährung Rennmaus

ernähren In freier Wildbahn Rennmäuse sich trocken von Gräsern, Grassamen und Kräutern

aber auch mögen Sie verschiedene Wurzeln

Insekten werden Auch gegessen gern

Käfighaltung der In wir sollten Rennmäusen den fettarme eine Kost anbieten

Futtermischung Die richtige aus besteht verschiedenen Sämereien, Getreide wenig, frischem Grünfutter und zu und ab eine Insektenlarve.

Leckerlis sind Gesunde Kürbiskerne, Erdnüsse mal oder Rosine eine

Handwriting practice area with horizontal lines and a pencil icon at the top left.

3. Auf den Ausdruck kommt es an

9. Tag: Sage und schreibe immer das, was du meinst – drücke dich klar aus.

Lieber Valentin,

unsere Lehrerin hat uns heute etwas Wichtiges beigebracht: „Hört mal genau hin, wie Leute sprechen. Manchmal dauert es ewig lange, bis sie zu dem kommen, was sie eigentlich sagen wollen. Das geht ja noch, aber viel schlimmer ist es, wenn auch so geschrieben wird.“

Als Beispiel stand an der Tafel:

Wir waren halt gestern im Zoo. Und da haben wir eben halt, da waren auch andere Tiere, so Löwen und Tiger. Die sind halt ganz schön gefährlich. Aber die sind ja eingesperrt und dann halt nicht so gefährlich.

Wir haben diese Sätze abgeschrieben. Zu Hause sollen wir die überflüssigen Wörter streichen und aufschreiben, was eigentlich gesagt werden sollte.



Aufgabe 1: Weil diese Aufgabe für Joschi nicht so ganz einfach ist, helft ihr einfach dabei.





Aufgabe 2: Valentin und Joschi müssen den Käfig der Rennmaus neu einrichten. In dieser Zeit könnt ihr die nächsten Sätze so umschreiben, dass nur das wirklich Gemeinte zu lesen ist. Schreibt die umformulierten Sätze in eure Hefte/Ordner!



- a) Ich glaube, das war, wir hatten schulfrei, da waren wir im Zoo mit der ganzen Familie.
- b) Das Länderspiel war unheimlich spannend, Fußball war das.
- c) Joschi hatte sich die Hausaufgaben nicht notiert. Deshalb fragte sie ihre Mitschülerin Nadja. Die sagte Joschi am Telefon: „Ja, weißt du, wir haben doch die Sätze geschrieben, die so komisch formuliert und so sind. Die sollen wir, na ja, so anders machen.“
- d) Zuerst haben wir das, das war ein Magnet. Und dann war da noch ein anderer Magnet. Und wir haben die nicht sofort, aber langsam zusammengehalten.



4. Der Satzaufbau: Subjekt – Prädikat – Objekt

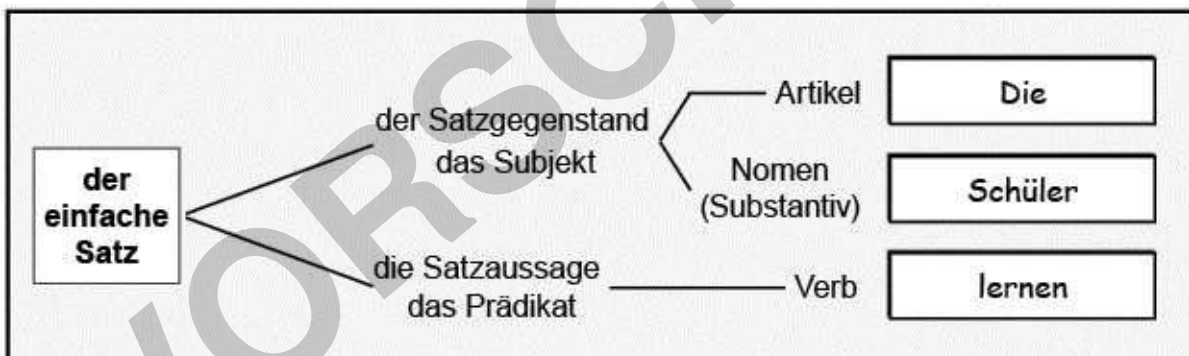


Aufgabe 3: a) In den folgenden „Sätzen“ fehlt jeweils der Artikel (der, die, das). Ergänze den jeweils passenden Artikel.

- _____ Katzen schnurren.
- _____ Hunde bellen.
- _____ Hund bellt.
- _____ Wasser fließt.
- _____ Fisch schwimmt.
- _____ Feuer brennt.
- _____ Mutter kocht.
- _____ Vater arbeitet.
- _____ Schüler lernen.
- _____ Sportler schwitzt.



Diese Sätze bestehen aus einem Artikel, einem Nomen/Substantiv und einem Verb. Unterstreiche den Satzgegenstand (Artikel und Nomen/Substantiv) rot und die Satzaussage (das Verb) grün.



b) Fülle jetzt die Sätze aus Aufgabe a) in diese Tabelle ein!

Subjekt	Artikel					
	Nomen					
Prädikat	Verb					

Subjekt	Artikel					
	Nomen					
Prädikat	Verb					

5. Das Objekt

Das Akkusativobjekt (4. Fall)



Nach dem Akkusativobjekt fragt man mit **wen/was?**

Beispiel:



Wen (Was) fütterte Joschi?

→ Ihre Rennmaus.



Aufgabe 4: *Unterstreiche das Objekt (die Ergänzung) mit einem blauen Stift! Stelle die richtige Frage nach dem Akkusativobjekt (Wen?/Was?) und antworte!*

a) Valentin liebt seine Joschi.

Frage: _____ Antwort: _____

b) Joschi mag ihre Lehrerin.

Frage: _____ Antwort: _____

c) Kater Max belauert Joschis Rennmaus.

Frage: _____ Antwort: _____

d) Joschi überprüfte den Inhalt des Futternapfes.

Frage: _____ Antwort: _____

e) Die Katze jagte die Rennmaus.

Frage: _____ Antwort: _____

f) Joschi freut sich auf die Sommerferien.

Frage: _____ Antwort: _____

g) Valentin kann den Postboten nicht leiden.

Frage: _____ Antwort: _____

9. Den Satzbau spielerisch üben und lernen

2. Ferientag: Spielend üben mit zwei Würfeln.

1. Schneidet die zwei Würfel sorgfältig aus, fügt sie zusammen und lasst die Klebestellen gut trocknen.
2. Nehmt jeweils einen Satzteilbogen (nächste Seite) zur Hand, einen Bleistift und einen Radiergummi.
3. Ihr erinnert euch:
 - Wörter an Satzanfängen werden mit Großbuchstaben geschrieben.
 - Ein Punkt kennzeichnet das Satzende.
4. Spielziel:
Würfelt so lange abwechselnd mit je einem Würfel eurer Wahl. Tragt eure Ergebnisse an der richtigen Stelle in den Satzteilbogen ein. Wer zuerst einen sinnvollen Satz hat, bekommt einen Punkt und eine neue Runde beginnt. Radiert zuerst alle alten Satzteile aus dem Bogen aus. Vereinbart, wie viele Runden ihr spielen wollt. Wer die meisten Punkte hat, der gewinnt das Spiel.

